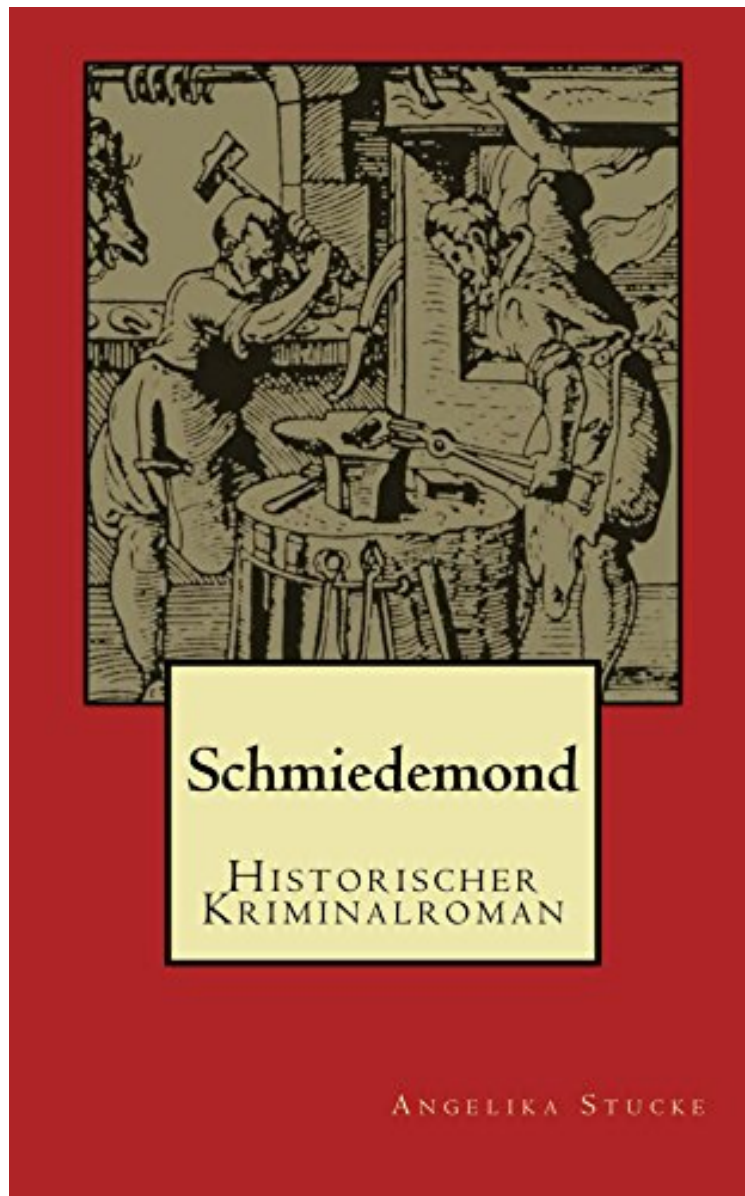


(Mobile library) Schmiedemond

## Schmiedemond

*Von Angelika Stucke*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #477829 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-22Erscheinungsdatum:  
2015-01-22File Name: B00SMA99XE | File size: 19.Mb

**Von Angelika Stucke : Schmiedemond** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schmiedemond:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Naja.Von KatieIch fand es allenfalls durchschnittlich: durchschnittlich spannend, durchschnittlich im Schreibstil,

durchschnittliche Herausarbeitung der Protagonisten. Irgendwie blass und wenig fesselnd. Ghn.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Schmiedemond" ein historischer Kriminalroman anno 1176 Von Siegfried R. Krebs Das Mittelalter ist nach wie vor große Faszination auf nicht wenige Menschen aus. Geschehen das im 19. Jahrhundert insbesondere bei der Kunst der Romantik oder die historisierende Architektur, so geschieht das heute leider zumeist nur bei der Fantasy genannte Kunstgattung. Wie das Leben, vor allem das Alltagsleben, seinerzeit tatsächlich ausgesehen hat, ist mangels Berlieferungen kaum vorstellbar. Auch damals waren Mord und Totschlag an der Tagesordnung, auch damals gab es schon eine Gerichtsbarkeit. Aber es gab noch keinerlei Ermittlungen, Beweisführungen etc., die diesen Namen verdienen. Die Krimi-Autorin Angelika Stucke hat es sich seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, sich dieser Seite des Mittelalters mit fiktiven Geschichten und Figuren zu nähern. Jüngst ist ihr Roman "Schmiedemond" erschienen, dessen Handlung anno 1176 in der Kaiserpfalz Goslar spielt: Ein Jahr zuvor waren im nahegelegenen Duderstadt mehrere Jungfrauen durch das Schwert (nach der Methode des Schichtens) zu Tode gekommen. Und nun sollte sich Ähnliches auch in Goslar ereignen. Das Frühjahr 1176 bietet mit seinen Markttagen Reich und Arm, egal ob kauf- oder nur schaulustig, einige besondere Attraktionen. So u.a. teuerste Gewürze aus dem Orient oder die mobile Schmiede-Esse des begnadeten Schwertschmiedes Degenhardt. Und auf dem Markt kreuzen sich die Wege einiger der Hauptfiguren: Die Kchin des Schffen Hoyer vom Nonnenbach will eine, wenngleich exorbitant teure, Muskatnüsse erwerben, wird aber Opfer eines jungen Beutelschneiders namens Jrg. Bei dessen Verfolgung gelangt sie ins Armenviertel, wird niedergeschlagen und erwacht in der Behausung dieses Knaben und seiner Schwester Anna. Diese "leben" mit ihrer Mutter in einer elenden Hütte, die zugleich "Wohnung" und Viehstall ist. Derweil kommt es auf dem Markt zu einem Aufruhr rund um den Stand des Schmiedes. Hoyer wird Zeuge desselben. Er ist angetan von Degenhardts Kunst und weil dieser ihm ein altes Schwert rekonstruieren konnte, lädt er den Schmied für die Dauer dieser Arbeiten in sein Haus ein. Inzwischen ist auch die beraubte Kchin Kne wieder zu Hause angekommen. Bei ihr aber macht sich ein Misstrauen gegen den gutaussehenden Mann breit, zumal dieser Rutgundis, der Tochter der Zuehfrau Hoyers, schöne Augen macht. Die ist immerhin einem reichen Witwer versprochen. Es vergeht einige Zeit, es geschehen weitere Morde an Jungfrauen und auch ein Mönch kommt ums Leben. Rutgundis verschwindet, nachdem Degenhardt ihr die Flucht vor der unwillkommenen Ehe ermöglicht hatte. Sie wird aber bald schon tot vor den Stadttoren aufgefunden, geschichtet... Auch Anna verschwindet zunächst spurlos. Alle Spuren deuten auf Degenhardt hin, der urplötzlich seine Zelte in Goslar abgebrochen hatte. Ein einflussreicher Ratsherr nutzt aber Rutgundis Tod und die Art ihrer Tötung aus, um den Volkszorn gegen die Goslarer Juden zu richten... Trotz aller Abneigung Knnes gegen Degenhardt und trotz aller Verdachtsmomente gegen diesen, beginnt die Kchin an den Behauptungen und Gerüchten zu zweifeln und sie stellt ihrerseits Nachforschungen an. Das geht einher mit dem Auftrag des Rates an den Schffen Hoyer, die Mordfälle aufzuklären. Die Kchin hat dabei eine wundersame Begegnung mit einer ihrer bekannten halbblinden Bettlerin Katharina, die es erst vor kurzem nach Goslar verschlagen hatte. Und Hoyer seinerseits findet Anna und kann mit dieser ein aufschlussreiches Gespräch führen. Hoyer setzt nun im Rathaus eine Gerichtsverhandlung an, zu der auch Degenhardt erscheint diesmal aber nicht wie ein Handwerker gekleidet, sondern wie ein Ritter. Der oben erwähnte einflussreiche Ratsherr will sofort dessen Verurteilung. Warum, das wird im Laufe der weiteren Verhandlung offenkundig. Nacheinander erscheinen im Ratssaal die Bettlerin, aber auch diese jetzt edel gekleidet. Sie gibt Auskunft über Degenhardt und das, was im Jahr zuvor in Duderstadt wirklich geschehen war. Der Mörder damals war ein Ritter namens Ekron. Und auch die Zeugin Anna spricht über einen Ekron, der ihr schöne Augen gemacht hatte, aber jegliches Interesse an ihr verlor, als er erfuhr, dass sie keine Jungfrau mehr war. Wer verbirgt sich hinter Ekron? Was hat es mit diesem eigentümlichen Namen auf sich? Anna kann einen Fingerzeig geben... Wie nun geht diese Verhandlung aus? Kommt es zur überraschenden Wendung? Wird der mehrfache Mörder befreit werden können? Und wie geht es mit den Hauptfiguren dieser Geschichte weiter? Das soll hier nicht weiter ausgeführt werden. Auch wenn Angelika Stuckes Roman im Detail einige historische Unstimmigkeiten aufweist, diese dürfen der literarischen Freiheit geschuldet sein, ist es ein lesenswertes Buch, das nicht nur eine spannende mögliche Geschichte aus ferner, ferner Vergangenheit erzählt. Lobenswert ist vor allem, dass hier in besonderem Maße das Leben einfacher Stadtmenschen, vor allem das des Gesindes und der Stadtarmut, nicht ausgeblendet ist. Der angeblich so edle Adel und die reichen Patrizier spielen nur eine Nebenrolle, wenngleich keine romantisch verklärte... Nein, die realen Lebensumstände der Mehrheit der Menschen stehen im Mittelpunkt und diese werden auch in vielen Details beschrieben. Wissenwert für heutige Leser ist z.B. auch, was es damals mit dem Begriff der "freien Frau" auf sich hatte. Und das noch verbunden mit einem gertelten Maß an Kirchenkritik... Besonders augenfällig wird das auf den letzten beiden Seiten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. spannend!!!! Von Rosa M. Pestana Sehr spannend, man kann es nicht mehr aus der Hand legen!!!! Und sehr interessant die Angaben über Gewohnheiten, Speisen und Kleidung zu jener Zeit! Wunderschön auch die alten deutschen Namen. Nur empfehlenswert!

Kurzbeschreibung: Frühjahr 1176, es ist Marktzeit in Goslar, und die Kchin Kne hat schon nach den ersten Tagen ziemlich die Nase voll vom Gedränge auf den Straßen und Gassen ihrer Heimatstadt, aber noch mehr als die

Menschenmengen und der Lärm strömt es sie, dass ihr Herr, der Schiffe Hoyer vom Nonnenbach einen wildfremden Schwertschmied bei sich im Haus aufnimmt. Der Mann ist Kanne nicht ganz geheuer. Zum einen, weil er Rutgundis, der Tochter ihrer Zuehfrau, schöne Augen macht und ganz bestimmt keine laueren Absichten hegt, zum anderen, weil er, und da ist sich Kanne sehr sicher, irgendein dunkles Geheimnis mit sich herumträgt. Bald darauf wird vor den Toren der Kaiserstadt der völlig ausgeblutete Körper einer jungen Frau gefunden, die ganz offensichtlich geschächtet wurde. Die Neugier von Kanne, deren Herr, der Schiffe Hoyer vom Nonnenbach, mit der Aufklärung des Falles betraut wird, ist sofort entbrannt. Hat sie doch erst kürzlich auf dem Markt erfahren, dass es in Duderstadt im Vorjahr zu ganz ähnlichen Todesfällen gekommen sein soll. Auf Grund der merkwürdigen Art des Täters wird der Mörder zunächst im Judenviertel vermutet, doch schon bald geht der fremde Schmied unter Verdacht. Kanne, die den Handwerker ganz entgegen ihres ersten Eindrucks doch noch ins Herz geschlossen hat, macht sich daran, seine Unschuld zu beweisen und kommt dabei hinter ein furchtbares Geheimnis, das der junge Mann schon lange mit sich herumträgt.

Kurzbeschreibung  
Frühjahr 1176, es ist Marktzeit in Goslar, und die Kanne hat schon nach den ersten Tagen ziemlich die Nase voll vom Gedränge auf den Straßen und Gassen ihrer Heimatstadt, aber noch mehr als die Menschenmengen und der Lärm strömt es sie, dass ihr Herr, der Schiffe Hoyer vom Nonnenbach einen wildfremden Schwertschmied bei sich im Haus aufnimmt. Der Mann ist Kanne nicht ganz geheuer. Zum einen, weil er Rutgundis, der Tochter ihrer Zuehfrau, schöne Augen macht und ganz bestimmt keine laueren Absichten hegt, zum anderen, weil er, und da ist sich Kanne sehr sicher, irgendein dunkles Geheimnis mit sich herumträgt. Bald darauf wird vor den Toren der Kaiserstadt der völlig ausgeblutete Körper einer jungen Frau gefunden, die ganz offensichtlich geschächtet wurde. Die Neugier von Kanne, deren Herr, der Schiffe Hoyer vom Nonnenbach, mit der Aufklärung des Falles betraut wird, ist sofort entbrannt. Hat sie doch erst kürzlich auf dem Markt erfahren, dass es in Duderstadt im Vorjahr zu ganz ähnlichen Todesfällen gekommen sein soll. Auf Grund der merkwürdigen Art des Täters wird der Mörder zunächst im Judenviertel vermutet, doch schon bald geht der fremde Schmied unter Verdacht. Kanne, die den Handwerker ganz entgegen ihres ersten Eindrucks doch noch ins Herz geschlossen hat, macht sich daran, seine Unschuld zu beweisen und kommt dabei hinter ein furchtbares Geheimnis, das der junge Mann schon lange mit sich herumträgt.

ber den Autor und weitere Mitwirkende  
Angelika Stucke wurde 1960 im Land zwischen Harz und Heide geboren. Mit 17 machte sie ihr Abitur am Gymnasium Sarstedt. Es folgten zwei Diplome: Dipl. Soz. Pd. und Dipl. Soz. Arb. 1984 an der Gesamthochschule Kassel. Ein Jahr Tätigkeit als Sozialarbeiterin bei der AWO in Leverkusen gingen ihr, um einzusehen, dass sich das mit dem Weltverbessern doch als etwas langwieriger gestalten würde. Sie beschloss, sich ihrer Leidenschaft, dem Schreiben, zu widmen. Zunächst als Stipendiatin der Carl Duisberg Gesellschaft in Los Angeles, Kalifornien. Sie berichtete für eine deutsche Fernsehzeitschrift über die Stars aus Hollywood. Seit 1987 lebt Angelika Stucke als freie Autorin in Spanien. Sie arbeitet für die ARD und für deutsche und spanische Printmedien. Seit 2005 veröffentlicht sie auch Kurzgeschichten und Romane.